

1651 [Juni 4.] Mai 25., Bern

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS ANTON VON GRAFFENRIED AN [DEN URNER
LANDRAT] OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER

"Dessselben ... anmuertiges glückwundsch schryben [- Graffenried war im Mai 1651 zum Schultheissen von Bern erwählt worden -] habe Jch Zuo recht empfangen dankhe dem H. uffs hochste sins fründtlichen angedenkhens und dass Jme beliebt myn wenige Person by dieser furfallenheit In consideration Ze Ziechen Gott den Allmechtigen Pitend das er des H. wunsch wahr mache mier die Zue dem Unverhofft ... beigefallen ehrenamt erforderliche gaben verlychen, und alle myne Verrichtungen dahin verleiten welle, das beforderst syn heiliger Nam dardurch gehert und des gantzen werden Vaterlandts Wolfahrt dardurch gefurdert werde, und die gnad haben möge myn hochgehrten hern als ein vorträffliches ornament gantzer Eydgnosschafft minen wolschuldigen dienst Zeleisten, weye Jch dan die occasion syner befelchen gewirdiget Zesyn mit Verlangen erwarte [- Graffenried bzw. Bern sollte im Uttwiler- und Lustdorferhandel vermitteln -]¹".

1) s. AH 66/111

Kopie, des Zuger Stadt- und Amtsrates B e a t II. Zurlauben - AH 66, 229

[1620]¹

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZUR-
LAUBEN, "CAP.^{NE} AU REGIMENT DES GARDES SUISES DU ROY
[LUDWIG XIII.]", ZUG

"No...² ce lieu pour donner advis au Roy ...² le s.^r de s^t Vincent [=S a i n t -
V i n c e n t] de Lucerne Et du Con...² du ... [?]³ de ce moys, surquoy nous
esperons ...⁴ de temps Et Cependant Jl sera fort apr[opos?] ...⁴ a ce que
L'jnvasion qu'on apprehende de la ...⁴ point de lieu estant bien aise de
l'asseur[er?] ...⁴ tirée Les Cantons Catholiques des mini[stres?] ...⁴ mais
J'ay peur que l'ape...⁴ entenderez bien ce que ...⁴ sur la retenue attend...⁴
Celles de Mons.^r [Etienne] G u e f f i e r [franz. Ambassador in Bünden] ...⁴

de Mess. des Cantons Catholiques d'embrasser serieusement L'affaire des Grisons [=Bündnerwirren] estans Invitez par l'exemple de leurs Contraires [wohl die neugl. Orte gemeint] qui ne se sont pas tant fait tirer l'oreille qu'eux au secours que les mal Intentionnez Leur ont demandé vous en remarquez aussy bien les Inconveniens comme moy pourquoy Je ne m'y estendray davantage, Vous remerciant outre le bon accueil que J'ay receu en [vos]⁵ quartiers Et la bonne chere que vous m'avez faite ...⁵ vous du Cheval avec le Guide que nous a laissé Mons.^r le Cap.^{ne} ...⁶ [votre] frere [B e a t J a k o b, Zurlauben] lequel nous a fait suivre le Chemin [que vous] nous avez designé par vostre lettre precedente qui s'est trouvé un peu rude Neantmoins nous nous en sommes tous tirez Grace a dieu ...".

Abschliessend ermuntert der Ambassador "vous autres mess[ieurs] - die kath. Orte gemeint -" nochmals, den Bündnern endlich ihre Hilfe zuteil werden zu lassen.

1) Dieses Datum steht als Dorsualnotiz.

2) Text (s. die untenstehende Reproduktion) stellenweise zerstört:

Monsieur le Landammann (Noi
 ci lieu pour donner avis au Roy
 le 5^e des Dinants le Lucerne et du long
 du 17^e de ce mois surquoy nous y parons
 de temps et cependant il sera fort a propos
 a ce que l'ignacion qu'on apprehende de la
 part de lieu y font un bon asse de l'assure
 trois les Cantons Catholiques de mesme
 mais gay pour que l'ap
 s'entendire bien ce q
 sur la rive attendis
 Celles de Mons^r Gaspard y
 J. J. de V. 1718

- 3) s. die entsprechende Stelle in obiger Reproduktion.
 4) s. Anm. 2
 5) Text - ein, zwei Wörter - zerstört
 6) Text (s. die untenstehende Reproduktion) stellenweise zerstört:

... nous a fait faire le ...
 ... digne par ...
 ... en ...
 ... nous vous
 ... que je ...
 ... digne ...

Original - AH 66, 230-231 - Blatt 231^r leer

114

1639 Februar 27., [Abtei] Wettingen, "In yl" A

SCHREIBEN VON [KANZLER] JOHANN GEBHARD ZUMBACH AN ALT AMMANN UND
 [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT HPTM. BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

"Dess herrn Vettern Schreiben, den 10. hornung aussgevertiget, hab ich den 22. gemeltes monats empffangen, und verstanden das die belohnung umb den Kamer [=Chamer] und Niederweyler Urbar [- hier sicher Niederwil, Gem. Cham, gemeint -] nit gesenden mögen, nimbt mich nit wunder, dan ich wol erachte, sich die gemüeter In so Kurtzer Zeith, seidt meynem abtrit [als Stadtschreiber von Zug im Jahre 1638] nit so bald verendert haben werden, Nimbt mich aber Wunder wie es ein beschaffenheit mit dem Summer Lohn habe, der mir auch Zuestandig. Wie dem H. Vetter In Wissen an die orglen versprochen worden, der gesagte Urbar Würd Ehest eingebunden und vertig sein, da ich mich anders nichts versehen, dan ess werde der H. Veter selbigen Lohn Unfelbarlich Zue empffachen und seiner Ehrenden Frau Schwöster [E l i s a b e t h Zurlauben], meynen geehrten Basen meinthalben Inhendig Zue machen unfelbarlich gehabt haben.¹ Weilen aber kein andere Ursach, dan wan der Urbar Zur hand gebracht, als dan die besoldung ervolgen Sölle, Welle der H. Vetter ... gepeten sein, biss dahin mit dem Zins, so A^o 1638 verfallen gedult Zue haben. Die hauptguetserlegung ist Auff Nechst Künfftigen Sonntag Judica [10. April] nit Möglich, wie